

Diagnostische Leitfragen und entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen

Stand: 18.10.2018

Entwicklungsbereich Denken und Lernstrategien

Denken

Problemlösend – abstrahierendes Denken

| Diagnostische Leitfragen | Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen |
|--|---|
| Routine/ Handlungsplanung | |
| <p>Aufbau eines Repertoires von Handlungsschemata</p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Struktur bekannter Schemata analysieren? • eine Handlung nachahmen? • eine Handlung versprachlichen? • bekannte Schemata variieren? | <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungen nachahmen lassen • einfache Handlungen in stets gleichem Ablauf nachahmen lassen • Handlungsfolgen in eine richtige Reihenfolge bringen und nachspielen lassen, z. B. mit Gegenständen, Bildern, Geräuschen, auch ohne sichtbares Vorbild • ausgewählte, wesentliche Teilaspekte einer Handlung wiederholen • Handlungen in konkreten Alltagssituationen trainieren |
| <p>Entwicklung von Planungsleistungen</p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Handlungsziel benennen? • Handlungsschritte selbstständig und zielbezogen planen und organisieren? | <ul style="list-style-type: none"> • individuelle, gemeinsame kurzfristige bzw. langfristige Handlungsziele entwickeln und umsetzen • in ritualisierter Form das Formulieren von Handlungszielen einfordern, z. B. Tages-/Wochen-ziele, Ziele im Rahmen der Wochenplanarbeit, individuelle Ziele im Rahmen der Portfolioarbeit • Aufgabenstellung im Hinblick auf Klarheit und Passung überprüfen • auf sukzessive Steigerung des |

- geeignete Mittel und Strategien zur Zielerreichung auswählen?

- einen Handlungsplan in eine konkrete Handlung überführen?

- Gefahren und Risiken bei der Umsetzung einer Handlung erkennen und einschätzen?

Anforderungsniveaus achten, z. B. kurze, überschaubare Handlungen planen, zwei oder mehrere Handlungen hintereinander planen, inner- halb eines Handlungsablaufs den nächsten Schritt festlegen und umsetzen

- Teilschritte einer Handlungsplanung gemeinsam erarbeiten, verbalisieren und durchspielen
- Aspekte einer Handlung, einer Strategie, einer Situation, einer Fragestellung ordnen, wesentliche und unwesentliche Punkte unterscheiden lassen
- aus verschiedenen Handlungsstrategien die geeignete Strategie auswählen und begründen lassen
- Ergebnisse der Handlungsplanung als Merkhilfe visualisieren, z. B. Teilschritte, Mittelauswahl
- Vorentlastungen schaffen, z. B. Hilfsmittel einführen und Umgang erproben, Materialien/Hilfsmittel aus einem Angebot nach zweckmäßigen Kriterien auswählen
- Modelle bei der Problemlösung beobachten, Schritte verbalisieren und nachahmen lassen
- Orientierung an visualisierten Schemata erlernen, z. B. visualisierter Handlungsplan
- Umsetzung im Rollenspiel erproben lassen
- unterstützende Techniken wie handlungsbegleitendes Sprechen, Selbstinstruktion, kognitives Modellieren einüben lassen
- sachangemessenen Umgang mit Objekten üben
- Gefahren und Risiken aus Beispielen, Filmausschnitten, Rollenspielen ableiten
- soziale Konflikte berücksichtigen: klare Aufgabenverteilung, Kennen und Einhalten von Regeln

| | |
|---|---|
| <p>Bewertung und Beurteilung</p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren bzw. seinen eigenen Handlungsprozess und ihr bzw. sein Handlungsziel reflektieren und bewerten? • Rückmeldungen von außen konstruktiv in ihren bzw. seinen Planungsprozess aufnehmen? • die Wahl der verwendeten Mittel zur Zielerreichung kritisch reflektieren? | <p>» Denken: Kreativ-problemlösendes Denken, Urteilsbildung</p> |
| <p>Schlussfolgerndes Denken</p> | |
| <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Wirkungen auf die Ursachen schließen? • Gesetzmäßigkeiten erkennen und verbalisieren? • vom Einzelfall auf allgemeine Regeln/ Gesetzmäßigkeiten schließen? • von allgemeinen Regeln/ Gesetzmäßigkeiten auf den Einzelfall schließen? • Wenn-dann-Beziehungen herstellen? • Wissen und Fertigkeiten auf neue Lernsituationen übertragen? | <ul style="list-style-type: none"> • Detektivspiele mit vorgegebenen Hinweisen anbieten, z. B. Situationen mit Bildern, Filmen üben lassen • eigene Erfahrungen aktualisieren, Vorwissen generieren, Hypothesenprüfung visualisieren • Handlungsorientierung anbieten • verfügbare Informationen verwenden, um eine Schlussfolgerung abzuleiten • Zusammenhänge formulieren und verdeutlichen • eigenes Denken verbalisieren • Experimentieren, handelndes Lernen ermöglichen • Visualisierung zur Verdeutlichung des Zusammenhangs anbieten • dynamisches Tafelbild mit beweglichen Elementen zur Verdeutlichung von Zusammenhängen anbieten • analoge Situationen sammeln und besprechen • Rollenspiele anbieten |

| Kreativ-problemlösendes Denken | |
|---|---|
| <p>Probleme erkennen</p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Probleme, Hindernisse, Schwierigkeiten im Alltag erkennen? | <ul style="list-style-type: none"> • (Alltags-)Situationen gemeinsam analysieren • situations- und inhaltsbezogene Fragen entwickeln und gemeinsam dokumentieren • Problembewusstsein entwickeln, Schwierigkeiten benennen, z. B. durch Rollenspiele |
| <p>Problemlösung</p> <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ideen zur Problemlösungen formulieren? • eigene Lösungsschritte finden und zielgerichtet planen? • einen Lösungsplan umsetzen? • mit Frustration/Misserfolg im Prozess der Problemlösung umgehen? | <ul style="list-style-type: none"> • Strategien zur Problemlösung bewusst machen und anwenden lassen, z. B. Vorwissen aktivieren, bekannte Regeln anwenden, experimentierend handeln, verbalisieren des eigenen Denkens, Probleme durch Verbalisieren aufschlüsseln • Lösungsbeispiele anbieten • Problemstellungen in authentischen Situationen darbieten (Anchored Instructions) • das eigene Handeln verbalisieren lassen • gezielt zur Versprachlichung von Denkprozessen und Problemlösestrategien auffordern • Generalisierungsfähigkeit fördern, Erfahrungen aus vorherigen Problemsituationen aktualisieren und nutzen • aus verschiedenen Lösungswegen passende auswählen und diese Auswahl begründen lassen • vorgegebene Lösungsschritte ordnen lassen • Teilschritte eines Problemlöseprozesses erarbeiten (kognitives Modellieren) • strategische Problemlösehinweise in Form von Fragen vorgeben (Coaching) |

| | |
|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • bei der Umsetzung einer Problemlösung an einem Ablaufschema orientieren lassen • die eigene Problemlösung den anderen vorstellen und erklären, Abweichungen vom Plan beschreiben lassen • ähnliche Problemstellungen mit veränderten Aufgabenkomponenten besprechen • Aufgabenschwierigkeit zur Vermeidung von Über- und Unterforderung anpassen <p>» Denken: Routine/Handlungsplanung</p> |
| Urteilsbildung | |
| <p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Leistungen einschätzen? • Situationen nach sachbezogenen, persönlichen, sozialen Gesichtspunkten reflektieren? • persönliche Beurteilungsmaßstäbe entwickeln und begründen? | <ul style="list-style-type: none"> • einen eigenen Standpunkt einnehmen • eigene und fremde Leistungen sachbezogen miteinander vergleichen lassen • Selbst- und Fremdeinschätzung vergleichen lassen, z. B. bei Praktika • vorliegendes Ergebnis überprüfen und mit der Ausgangszielsetzung vergleichen lassen • Gefühle und Einschätzungen thematisieren • gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Kriterien für die Reflexion herausarbeiten, Formulierungshilfen anbieten • eigene Einschätzungen anhand erarbeiteter Kriterien begründen lassen • Veranschaulichung nutzen, um das Verhältnis von Nutzen und Aufwand herauszuarbeiten • die eigene Arbeit zuverlässig mit einem Lösungsschema kontrollieren • Vorlieben und Abneigungen thematisieren • Rückmeldemaßstäbe kennen und verstehen |

- persönliche Wertungen konstruktiv einbringen?
- Wertungen und Entscheidungen von anderen respektieren?

- Standpunkt einnehmen und eine entsprechende Bewertung auf einer Skala darstellen lassen
- gesellschaftliche Konventionen und Maßstäbe kennenlernen, abwägen und einbeziehen
- persönliche Beurteilungen konkret darstellen lassen, z. B. mit einer Freundlichkeitsskala von 1-10
- Phrasenbausteine anbieten, z. B. „Ich verstehe deinen Standpunkt, aber ...“
- Begründungen mit Satzanfängen unterstützen: „Ich habe mich für... entschieden, weil...“
- Rückmelde-Kultur anbahnen, z. B. ritualisierte Gesprächsregeln, positive Feedbackrunde

» **Kommunikation/Sprache:**
Gesprächsbereitschaft und
Gesprächssicherheit